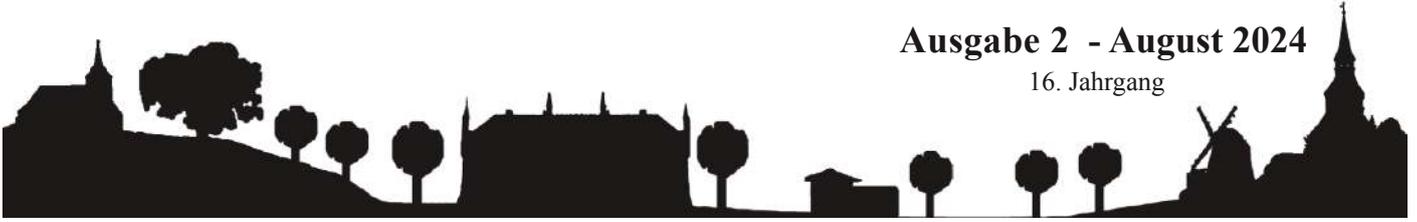


TOLLENSETALER STIMME

Mensch und Land sind das Glück von Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe 2 - August 2024

16. Jahrgang



UNABHÄNGIGES INFORMATIONSBLETT FÜR FREUNDE, BEWOHNER UND GÄSTE DES TOLLENSETALS

„L'État, c'est moi“ (der Staat bin ich)

König Ludwig XIV. (1638–1715)



nach der Gedenken-Demo für ca. 50.000 verbrannte Schweine in Europas modernster Ferkelfabrik 2021 am Tollensetal vor Deutschlands schönstem Landtag: **Schloss Schwerin**

„WIR SIND WELTERBE“

2024 - Unsere Landeshauptstadt Schwerin hat 24 Jahre lang darum gekämpft, den Titel WELTERBE zu bekommen. Schloss Schwerin im Residenzensemble u.a. mit Alter- und Neuer Artilleriekaserne, Offizierscasino u. Arsenal stellt ein außergewöhnliches Zeugnis einer bestehenden oder untergegangenen Kultur dar. (UNESCO-Welterbe-Kriterien) Das Übereinkommen zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (Haager Konvention) setzte 1954 erstmals internationale Normen zur Erhaltung des Kulturerbes. Der Tourismusverband MV erhofft sich vom Welterbestatus einen Schub des internationalen Tourismus in Schwerin. Die Welterbekonferenz stellte 2010 in Brasília fest, dass auch ein „dunkler Nachthimmel für die Astronomie“ ein schützenswertes Objekt sei.

Schützenswerte Objekte können also sehr verschieden sein. Müssen aber ohne verbindliche höchste Anerkennung auf der Strecke bleiben, wie z.B. der Tierschutz. Selbst in Deutschland, wo dieser im Grundgesetz als Staatsziel verankert ist. So konnte die Regierung im Schweriner Schloss in landesherrschaftlichem Selbstverständnis den Bau Europas modernster Ferkelfabrik durchsetzen. Mit Verweis auf ihre Imagekampagne „MV tut gut“ gegen den Willen der Mehrheit der Einwohner in der betroffenen kleinen Gemeinde Alt Tellin am Tollensetal. Auch damals sollte so der Tourismus angekurbelt werden. 2021 ist sie abgebrannt... Die ruinöse Schlossanlage in Brook sollte neue Hoffnung wecken - ihr Aufbau stagniert aber wegen Zeitenwende zur Kriegstüchtigkeit.

Liebe Freunde, Bewohner und Gäste des Tollensetals!

„Dieses Jahr feiern wir den Tag der Deutschen Einheit in Schwerin. Es ist ein besonderes Jahr, in dem sich der Fall der Berliner Mauer im Herbst zum 35. Mal jährt und zugleich das bundesdeutsche Grundgesetz seinen 75. Geburtstag feiert...

Die Corona-Pandemie ist zwar überwunden, aber die Erinnerung an diese schlimme Zeit steckt uns allen noch in den Knochen... Der Kampf gegen die Erderwärmung zwingt uns, unsere Art zu wirtschaften umzukrempeln, uns von der Nutzung fossiler Energie zu verabschieden und stattdessen auf Windkraft, Sonnenenergie und Wasserstoff zu setzen... Wir sind ein starkes Land, das auf die Unterstützung enger Freunde zählen kann – in Europa und außerhalb. Darauf können wir aufbauen!“

Olaf Scholz

Der Kaiser kommt zum Tag der Deutschen Einheit nach Schwerin. Sein Gratiskonzert am Schloss inmitten der Welterbe-Kulisse Schwerins, umrahmt von einer aufwendigen Lichtshow, soll unvergesslich werden. Bis dahin sind zum Glück noch ein paar Tage Zeit, die letzte Sommerpracht in unserem ländlichen Hinterland zu erleben und diese Zeitung zu lesen.



Übrigens, die Kommunalwahl für Alt Tellin am 9. Juni 2024 gewannen „Alle gemeinsam für das Tollensetal“ und der amtierende Bürgermeister Frank Karstädt. Mit 71 Stimmen Vorsprung bei 701 gültigen Stimmen für die Gemeindevertretung. Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen der Gemeindevertretung und dem Bürgermeister alles Gute für die neuen Ehrenamtsjahre.

Die Redaktion

Kinderhymne

Anmut sparet nicht noch Mühe
Leidenschaft nicht noch Verstand
Daß ein gutes Deutschland blühe
Wie ein andres gutes Land

Daß die Völker nicht erleichen
Wie vor einer Räuberin
Sondern ihre Hände reichen
Uns wie andern Völkern hin.

Und nicht über und nicht unter
Andern Völkern wolln wir sein
Von der See bis zu den Alpen
Von der Oder bis zum Rhein.

Und weil wir dies Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern ihrs.

Bertolt Brecht 1950

Inhalt dieser Ausgabe	
ÜBERBLICK	2
TRADITIONSPFLEGE	3
AUFBRUCH	4
RÜCKBLICK	5
AUFBRUCH	6
RÜCKBLICK	7
KULTURWIRTSCHAFT	10
TROTZDEM	11
WOHIN	12-
IN SACHEN NATUR	13-14
WAS WANN WO	15
ALLERLEI	16

Ein Hoch auf die Kommune!

Der Großteil der Bevölkerung ist in Städten, Dörfern und anderen Kommunen zu Hause. Deshalb muss dafür gesorgt werden, dass die staatlichen Gelder nicht von unten nach oben fließen, sondern umgekehrt. Dann wird es mehr Zufriedenheit und weniger dramatische Probleme geben. Manches Hochwasser wäre durch mehr Geld zu verhindern gewesen und mancher Straftäter wäre durch eine rechtzeitige Therapie nicht zum Täter geworden. Immer mehr Gewalt von oben ist nicht die Lösung. Massenhafte Kinderarmut, schlechte Schulsysteme und anderes mehr schaffen eine ungesunde Gesellschaft. Schauen Sie sich um, was in den Kommunen alles zu kurz kommt, weil es an Geld fehlt.

Die viel diskutierte Abschiebung eines Straftäters ist teuer. Für das Geld könnten viele Flüchtlinge durch ausreichende Betreuung gute Arbeitskräfte werden. Und möglicherweise wäre damit auch manche Straftat zu verhindern. Ich könnte Ihnen viele Beispiele geben!

Kürzlich wurde auch in unserer Gemeinde gewählt. Manche Namen, deren Träger ich früher gern gewählt habe, standen wieder auf der Kandidatenliste, doch es waren schon Kinder von ihnen. Es ist schon die jüngere Generation und hoffentlich nicht die letzte. Wir sind alle älter geworden.

Ich denke, wer sich bei uns in der Gemeinde hat wählen lassen, hat gute Absichten. Er oder sie wollen Verantwortung für die Gemeinde übernehmen. Das ist mit freiwilliger Arbeit verbunden und hat Anerkennung und Unterstützung verdient.

Ich glaube, so wie die Wahl ausgefallen ist, der Bürgermeister und die Gemeindevertreter sind in der Lage, die nötige Arbeit zu leisten. Jeder von uns kann doch Vorschläge unterbreiten und der beste soll dann umgesetzt werden. Das wird kontrolliert und müsste doch gehen? Wir haben doch keine Feindschaft im Ort, wie teilweise woanders. Ich habe schon im Faschismus gelebt und möchte das nie wieder.

„Keine Gewalt“ war die Losung für das friedliche Ende der DDR.

Der Soziologe Steffen Mau von der Humboldt-Universität hat die unterschiedliche Entwicklung von Ost und West nach der Wiedervereinigung analysiert und schlägt nach den Erfahrungen der „Runden Tische“ bei uns jetzt „Bürgerräte“ vor. Sollte nicht auch unsere Gemeindevertretung in diesem Sinne arbeiten?

Helmut Hauck



die neue GV Alt Tellin offiziell im Ehrenamt seit 15.07.2024



Ein Schloss Broock genanntes Herrenhaus

Das Richtfest in Broock am 21. Juni 2024 beobachteten zwei Störche am blauen Himmel. Wir wollen es ihnen gleich tun und einen distanzierten Blick auf die Entwicklung der sogenannten Schlossanlage werfen.

Im November 2018 auf der gut besuchten Infoveranstaltung in der Alt Telliner Storchenbar benannten die neuen Eigentümer des Areals eine Gesamtinvestitionssumme von rund 16 Mio. Euro. Bedenkliche Großveranstaltungen, die bis zu 5000 Menschen begeistern sollten wurden angekündigt.

Im August 2019 erfuhren der CDU-Bundestagsabgeordnete Philipp Amthor, Gemeindevertreter und die Presse, dass das Schloss bis 2023 zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum umgebaut werden soll. Es bekam so bundesweite Bedeutung. Im November 2023 auf der Infoveranstaltung in der Broocker Reithalle hörten die anwesenden Einwohner, die inzwischen für die Jahre 2027/28 geplante Fertigstellung des gesamten Ensembles für zuletzt kalkulierte 52 Millionen Euro seien unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht mehr machbar.

Der große Wurf mit einem Schloss als altes neues Zentrum der sieben Dörfern der Gemeinde am Tollensetal mit 7.500 Euro Preisgeld für „Machen!2019!“ vom Ostbeauftragten Hirte (CDU) ist schon vorher spurlos verschwunden. Einfach weg...

Heute ist das Zentrum des alten Herrschaftssitzes nach oben nicht mehr offen. Ursprünglich zierten Sterne die Gewölbedecke. Später konnte man durch sie direkt in die Sterne schauen. Die neue kleinere Dachkonstruktion über den Betondecken soll nun beide Haushälften wiedervereinen.

Zum Richtfest 2024 erzählte der Hausherr Stefan Klinkenberg in seiner Festansprache: „Seit Projektbeginn 2017, sind hier fünf Millionen an Förderungen von Land, Bund und EU geflossen. Hinzu kommen sechs Millionen privater Gelder und Darlehen“.

Für alle die mehr wissen wollen sei hier auf den 27. September verwiesen. Dann kann ab 19:00 in der vom Vorbesitzer Herrn Rittinghausen geretteten Reithalle mehr erfahren werden:

„Liebe Anwohner, liebe Interessierte und Freunde von Schloss Broock, auch in diesem Jahr möchten wir Sie herzlich zu unserer traditionellen Infoveranstaltung in unsere historische Reithalle einladen, um von den Fortschritten unseres Projekts zu berichten, einen Ausblick zu gewähren wie es weitergeht und was für das kommende Jahr geplant ist. Im Anschluss besteht wie gewöhnlich die Möglichkeit Fragen zu stellen und zu diskutieren.“

<https://www.schlossgut-broock.de>

Das noch präzente Nutzungskonzept

Die aktuelle Planung sieht ganzjährig Tagungen mit 150 bis 300 Teilnehmern und vorwiegend in den Sommermonaten Kulturveranstaltungen mit 600 bis 6.000 Teilnehmern vor. Für die größeren Veranstaltungen werden im Schlosshof und auf der großen Parkwiese vor der eindrucksvollen Kulisse des Stüler-Baus sowie auf der Koppel hinter der Reithalle Bühnen installiert. Im Schlossgebäude entstehen Tagungs- und Veranstaltungsräume sowie gastronomische Versorgungsmöglichkeiten für bis zu 350 Besucher. Der Komplex aus Marstall, Reithalle und Stutenstall wird für Veranstaltungen mit bis zu 2.000 Besuchern ausgebaut und sowohl für Tagungen als auch für Kulturveranstaltungen genutzt...

Nach Erhalt aller erforderlichen Baugenehmigungen und Klärung der Finanzierung für weitere Abschnitte werden die Um- und Ausbauarbeiten intensiviert und auf die Wirtschaftsgebäude und die Außenanlagen ausgedehnt.

Ab 2021/22 wird die Gutsanlage zu einer Großbaustelle. Der Betrieb soll 2024/25 aufgenommen werden.

<https://www.schlossgut-broock.de/projekt/#nutzung>

Während in Mallorca Einheimische gegen die Entwicklung des Massentourismus demonstrierten war dieses Problem zur Kommunalwahl hier am Tollensetal überhaupt kein Thema.

Das Haus

Dieses Haus war mal meines. Jetzt sitzt der Mauerpfeffer in den Spalten & Rissen im Mauerwerk. Schrille Rufe der Mauersegler ertränkt in Jasminduft. Von weitem das Rauschen der Autobahn. Bienen saugen am blühenden Eselsohr & Salbei & Lavendel. Die Hornveilchen sind unverwundlich. Ich nasche Kapuzinerkresse. Stare kreischen rum. Sie haben sich am Dach oberhalb der Regenrinne eingeknistet. Die Schwalben am Schuppen Insektensummen und müde Spatzen. Kohlmeisenrufe schwängern die heiße flirrende Mittagsluft. Der Bach murmelt leise. Fliegenmuster in der Luft und Libellen den Bachlauf entlang. Ich drücke gegen den Türknauf. Er gibt nach. Drinnen im Haus ist es kühl und riecht mosig wie in einem Weinkeller. Wespennester sind in den Räumen zu sehen. Ansonsten ist alles zerschlagen. Geklaut was nicht niert und nagelfest war. Die Fensterläden hängen schief in ihren Angeln und knarzen. Hier ist nichts mehr zu holen. Ich verlasse das Haus. Steige aufs Rad und fahre zurück nach Hause. Ich habe gefunden was ich gar nicht gesucht habe. Die schöne stille Heimat.

Nina Pohl

10.6.2024



Herr Klinkenberg begrüßt Landtagsabgeordnete Frau Dr. Schröder SPD zum Richtfest in Broock



Glück gehabt

Wenn Geld vom Himmel fällt... das Landwirtschaftsministerium hat der LEADER-AG Flusslandschaft Peenetal kürzlich eine große Summe überwiesen (für 2023, als wegen bürokratischer Spätzündung noch keine Projektgelder abrufbar waren). In unserer vorletzten Ausgabe stand, dass die Schloss Broock GmbH & Co KG höchstwahrscheinlich für ihre beantragtes Projekt „**SpielSinnParcour Broock**“ keine Förderung bekommen wird. Aber eine zweite Change für Broock mit erreichter Punktzahl im nächsten Jahr, neben den anderen Bewerbern mehr als einen 11. Platz zu erreichen, war machbar. Das ist so nun nicht mehr nötig. Denn die LAG hat entschieden:

All das Geld soll 2024 für die Nachrücker der aktuellen Prioritätenliste ausgegeben werden. Die zukünftigen Projekte müssen mit den verbliebenen Finanzen auskommen. So kann Broock also den beantragten maximalen Förderbetrag von 312.500,00 Euro (100% Netto-Förderung) abrufen, für die Jahresscheiben 2024 und 2025. Ob der im Antrag benannte „überregional wirkende Kultur- und Tagungsort 2025/26 mit über 60 neuen Ganzjahres-Arbeitsplätzen“ dann „den Betrieb aufnehmen wird“ steht in den Sternen. Doch ein Astropfad zum „Kulturgut Sternenhimmel“ des Sinnes-Parcour am und im Schlosspark muss realisiert sein, damit das Geld fließt.

Ja, der Fluß der
will fließen,
ins Meer sich
ergießen,
der Fluß der will
fließen,
zurück in das
Meer...

„Der Parcour wird Sitzgelegenheiten und Nischen bieten, die zum Innehalten, Wahrnehmen und Entspannen einladen und so Besucher jeden Alters ermöglichen, die Eindrücke auf sich wirken zu lassen und die Umgebung zu genießen.“

ein neuzeitlicher Blick zum historischen Marstall



Zwei Ausstellungen zu Krieg und Frieden

Simone Weil - Die gefährlichste Krankheit

Eine Ausstellung der Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum der evangelischen Kirche Berlin Brandenburg mit Fotos bedeutender Fotografen und Texte von Simone Weil zu Fragen der Ein- und Entwurzelung von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart.

"Die Entwurzelung ist bei weitem die gefährlichste Krankheit der menschlichen Gesellschaft.

Wer entwurzelt ist, entwurzelt.

Wer verwurzelt ist, entwurzelt nicht.

Die Verwurzelung ist vielleicht das wichtigste und meistverkannte Bedürfnis der menschlichen Seele."

Simone Weil

Simone Weil - Eine Denkerin der radikalen Hoffnung: Sie prophezeite den Sieg der Nationalsozialisten, erlebte die Gräueltat des Spanischen Bürgerkriegs und schufte in der Fabrik, um die Not der Arbeiter zu verstehen. Simone Weil ging für Ideale über Grenzen.



Werkschau Brian Stauffer

Die Rosa Luxemburg Stiftung M-V zeigte im Rahmen des Transit Festivals auf Burg Klempenow eine Werkschau des amerikanischen Künstlers und Illustrators Brian Stauffer. Seit Mitte der 1990er-Jahre ist Stauffer für seine intelligenten und oftmals satirischen Titelbilder bekannt, die von Zeitschriften wie Rolling Stone, Time Magazine, The Nation, Village Voice, The New Yorker und auch vom Spiegel und der Zeit gedruckt wurden. Jüngst hat er sich insbesondere mit dem Krieg in der Ukraine beschäftigt.

Beide Ausstellungen hängen noch bis zum Filmfestival und sind nach Absprache zum besichtigen.



DIE GEFÄHRLICHSTE KRANKHEIT
 BILDER ZU TEXTEN VON SIMONE WEIL

FANFARRIA
 EL CAPITAN

KLEMPENOW

24.

20

24

FAHR-
 NTRALE

Soziokultur für eine
 bunte Gesellschaft!

Keine Normalisierung
 rechtsextremer Politik!

#UNTEILBARMY

SOLIDARITÄT STATT AUSGRENZUNG

NO
 FRONT

Lübzer
 Pils





Storchenbar Alt Tellin 2024

Hinterlandgang in der Storchenbar

„Immer mehr Menschen ziehen von der Stadt aufs Dorf. Die Landlust lockt auch viele Künstler*innen in die Provinz. Einige zieht es in ihre Heimatdörfer zurück. Was ist mit dem Traum von Ruhe, Natur, mehr Platz? Lebt man hier glücklicher? Geerdeter? Fühlt man sich "abgehängt" oder als Avantgarde? Wie ist das Leben hier tatsächlich - Traum oder Alptraum? Das Rap-Duo Hinterlandgang ist nach Studium und Ausbildung bewusst zurückgekehrt aufs Land:

Albert Münzberg und Pablo Himmelpach stammen aus einem Dorf in Vorpommern, aus dem junge Menschen scharenweise abwandern. Doch die beiden 26-Jährigen wollen nirgendwo anders leben: und machen Hip-Hop über verwaiste Bushaltestellen, die ostdeutsche Provinz zwischen Tristesse und Hoffnung. Was hält sie auf dem Dorf?“

<https://www.arte.tv/de/videos/116056-004-A/twist/>



Die Freuden des Sommers

Endlich ist es wieder warm, die Sonne brennt und auf den Feldern wird das Getreide geerntet. Alles ist tiefgrün, denn dieses Jahr hat es auch gut geregnet. Schwalben reduzieren die Mücken und Fliegen aber leider nicht die Schnecken. Die Tomaten bekommen Farbe, Äpfel und Birnen reifen.

Für die langen Osterspaziergänge und Radtouren ist es jetzt tagsüber zu heiß. Aber es gibt einen Ausgleich: schön in der Sonne liegen und wenn einem zu warm ist, einfach in der Tollense untertauchen.

Dazu muß man aber die geeigneten Stellen kennen, wo man ungestört liegen und leicht in den Fluß steigen kann. Inzwischen ist nämlich an den Ufern dichtes Schilf gewachsen und wegen der Überdüngung der Felder gibt es auch lange Algen in der Mitte des Flusses. Trotzdem ist die Wasserqualität einwandfrei, da die Pflanzen das Nitrat absorbieren; auch wenn ich Trinkwasser lieber mitbringe.

Die meiner Ansicht nach beste Badestelle ist unterhalb von Wietzow.

Der Weg führt durch das Dorf und dann rechts ab und steil runter zur Tollense. Wenn man mit dem Fahrrad kommt, besser an den steilen Stellen absteigen. Am Fluß geht es auf sandigem Boden nicht zu steil rein und dann kann schön geschwommen werden. Auch wenn wenig Wasser fließt bleibt der Pegel hoch wegen des nahen Wehrs.

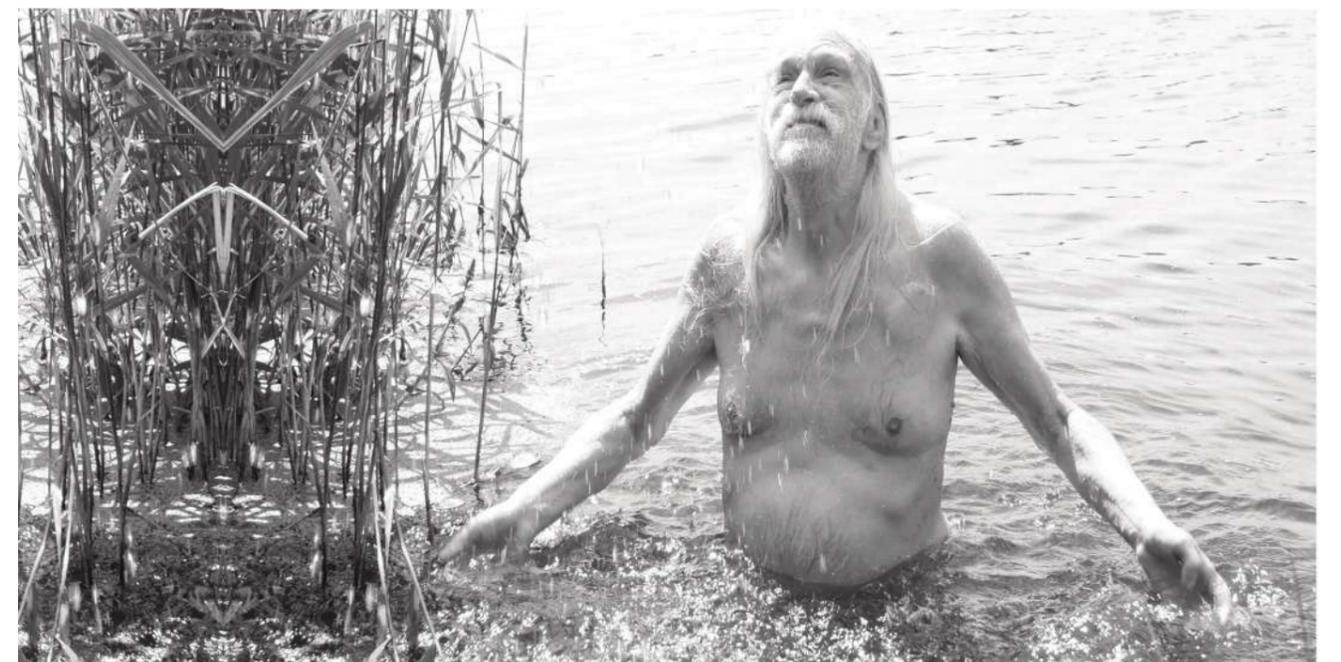
Es ist einfacher zu erreichen von Tückhude Parkplatz und dann zu Fuß über das Wehr.

Es gibt noch ein paar andere Stellen: in Broock etwa auf Höhe der Kieskuhle. Oder ganz einsam, Feldweg Alt Tellin halbwegs zur Brücke nach Roidin. Die Tollense kommt da nah an den Weg und dann sieht man 50m vorher eine Lichtung im Schilf. Dort gibt es noch einen Steg, oder was davon übrig ist. Wegen der Uferbefestigung kann man gut reingehen, allerdings ist der Boden schlammig und es wachsen auch viele Algen in der Flußmitte.

Letztes Jahr hatte ich dort eine Begegnung - nicht mit einer schönen Frau sondern... Ich lasse mir gerade die Sonne auf den Bauch scheinen, als ein Rauschen in der Luft hörbar wird. Ein großer Vogel fliegt dicht über mich, dann noch eine Runde, landet dann etwa 5m vor mir und kommt langsam auf mich zu bis er auf meinem Handtuch ist. Es ist eine Nebelkrähe, der lange Schnabel macht mir etwas Angst. Aber sie ist total friedlich und läßt sich sogar den Nacken kraulen. Später hab ich dann erfahren, daß eine Tierärztin aus Siedenbüssow diese Nebelkrähe aufgezogen hatte.

Ja nicht nur die Affen sind neugierig. Heute wurde durch mein Planschen für das Photo offenbar ein junger Storch angelockt und schaute sich mein Theater aus der Höhe an.

Bernhard von Rohn



Landleben zwischen Aufbruch und Abschied

Knapp zwei Millionen Wohnungen in Deutschland stehen leer. Die Bundesbauministerin rät zum Umzug aufs Land: Die Wohnungsnot in Deutschland wird nicht mit Neubauten gelöst. In der Boomregion Tollensetal können die Stadtflüchtlinge neben allem anderen zwei Entwicklungen beobachten. Zum Schuljahr 2024/25 eröffnet die Begegnungsschule im Tollensetal. „Natürlich Lernen wir!“ ist das Motto der reformpädagogischen Grundschule mit Orientierungsstufe bis zur 6. Klasse. Perspektivisch wird eine Erweiterung bis zur 10ten Klasse beantragt. In den ersten Jahren können im Bestandsgebäude bis ca. 22 Kinder aufgenommen werden. Ein Neubau ist geplant, um bis zu 80 Kindern einen Schulplatz in Zukunft zu ermöglichen.

Ganz anders in Burow an der Tollense: Vor Jahren schon schloss das Landambulatorium. 2025 wird es die Gemeinschaftspraxis Baumann nicht mehr geben, keine Nachfolge in Sicht. Die Angestellten werden was anderes finden. Die Patienten haben es schwerer, einen neuen Hausarzt zu finden... Eine bedrückende Situation für die vielen alten darauf angewiesenen Menschen.

Wir riskieren einen Rückblick ins NEUE DEUTSCHLAND vom 3.8.1979 für den Bezirk Neubrandenburg:

„Die ambulante medizinische Betreuung der Einwohner des Bezirkes obliegt heutzutage 17 Polikliniken, 31 Ambulatorien — darunter 22 Landambulatorien —, 163 staatlichen Arzt- und Zahnarztpraxen. Bis 1945 hatte es auf dem Lande keine einzige Poliklinik, kein Ambulatorium und keine staatliche Arzt- oder Zahnarztpraxis gegeben ...“

Zur Guten Nacht

CONDITIO JACOBAEA: JAK 4,15

Der Tag hat sich gewendet,
Leis tritt die Nacht herbei.
Das Himmelsnetz vollendet
Die Perlenfischerei.

Die tiefen Schimmer fließen
Mit Frieden in uns ein.
Was tags wir taten, ließen,
Soll nun verflossen sein.

So Gott will und wir leben:
Bald tagt es, himmelweit,
daß wir uns neu erheben
Mit Mut und Freudigkeit.

Dieter Arnim Höllger



Ein Brief aus dem Gefängnis

„Gestern erst las ich über die Ursache des schwindenden Singvogelbestandes in Deutschland: es ist die zunehmende rationalisierte Forst-, Garten- und Landwirtschaft, die nach und nach alle natürlichen Nist- und Nahrungsbedingungen zerstört: hohle Bäume, Brachland, Gestrüpp, verdorrtes Laub auf dem Gartenboden. Es tat so weh, als ich das las. Es geht nicht um den Gesang der Menschen, sondern um das Bild des stillen, unaufhaltsamen Untergangs dieser wehrlosen kleinen Lebewesen, das mich so sehr schmerzt, dass ich es aufschreiben musste.“

Rosa Luxemburg Breslau 1917



Sommernachtstraum

Ist es schon dunkel genug? Nur eine Stunde oder doch zwei will ich hinaus in den Garten der Nacht. Licht strahlt von meiner Stirn und der Mond ist fast voll. Wenige erleuchtete Wolken schieben sich in seine Nähe und einige besonders helle Sterne schaffen es gegen ihn anzuglitzern. Mein Licht fällt in die unendliche Pflanzenvielfalt und jede Art leuchtet auf ihre spezielle Weise zurück. So sehr verschieden gehen sie um mit dem Wasser des Lebens. So verschieden sind die Oberflächen und Bedürfnisse dieser Chlorophyll produzierenden Mitlebewesen. Sie reflektieren mich mal samtig-matt, mal flächig-glänzend, dann in geordneter Tropfenformation, zuweilen mit dunkler Mitte, andere schimmern bläulich-rot, wieder andere gelblich-grün. Dieser ganze Formenreichtum ist viel deutlicher sichtbar als im hellen Tageslicht. Eine leuchtende Zauberwelt aus Wasser, Licht und „grüner Hölle“, wie befreundete Gärtner liebevoll sagten. Still leuchten mich zwei Sternlein an, vom Grund der Wiese, nur zwei - nebeneinander. Menschen lieben Symmetrie, zwei Punkte reichen schon... „das müssen Augen sein!“ Eine kleine Spinne huscht davon. Überall sehe ich nun Augensterne im nächtlichen Garten. Werde ich beobachtet und leuchten meine Augen auch? Wenn nicht, warum nicht? Zwei große Augensterne springen plötzlich auf mich zu, kommen immer näher. Fast wie Laternen leuchten sie, doch - nein - sie erhellen nicht die Nacht. Es ist die Katze die sich freut nicht mehr allein zu sein. Komm spring mir auf den Rücken, wenn ich mich bücken muß. Dort kannst du wachen, daß uns in der Nacht nichts passiert und warm ist es auch noch für beide. Plötzlich ein heiseres Bellen ganz in der Nähe - natürlich ein Rehbock, er klingt etwas unheimlich.

Doch wirklich unheimlich ist der Auftrag mit dem ich in diesen vielen, schönen Nächten unterwegs bin. In all dieser dunkel leuchtenden Schönheit, suche ich zarte weiche Lebewesen, die eigentlich nur aus sechs oder sieben Chakren bestehen. Fressen und gefressen werden. Sich tausendfach vermehren ist ihr Lebenssinn. Tief hinunter verbeuge ich mich, fast ganz zum Boden, dort wo die frischen Pflänzchen sprießen greife ich mit spitzen Fingern vorsichtig zu, wieder und wieder und wieder. Ich werfe sie in den dunklen Eimer. Denn zu hunderten fressen sie an der Zitronenmelisse, der Petersilie, dem Spargel, dem Salat, den Radischen, den Kartoffeln, dem Kohl, der Artischocke, den Bohnen, den Zwiebeln, Tomaten, Dill, Sonnenblumen, Erdbeeren, Pfefferminze und zur Überdruß noch Sellerie..... fehlt noch etwas? Ach, da noch der Waschbärenkot. Der staunende Blick auf die Wunderwelt der Pflanzen lässt nach zwei Stunden nach und die Rückenschmerzen nehmen zu. Genug für heute Nacht! Zurück zum Haus mit seinen mild leuchtenden Fenstern. Den Blick erheben und den Mondgarten wieder bewundern. Der Teekessel pfeift, das Wasser ist kochend heiß. Es ist für den Inhalt des Eimers bestimmt. Vor dem Haus stelle ich das Gefäß ab und konzentriere mich. Dann gieße ich das Wasser ohne hinzusehen hinein. Die Dampfwolke steigt auf in den Nachthimmel, ich blicke ihr nach. - „alles Gute!, vergebt mir und kommt in anderer Gestalt zurück“ denke ich an jedem dieser vielen Abende und „Danke für den Mondgarten, den Wassergarten, den Lichtgarten, den ich ohne Euch so nicht kennen würde!“

Møne
Hohenbüssow 2024



SCHWEINEBEWUSSTSEIN 07.06.2024 - 02.09.2024

„Der Mensch jedoch wird sich, indem er den Blick (eines Tieres) erwidert, seiner selbst bewusst.“ John Berger

Was erfahren wir über uns und unser Verhältnis zu der Welt, die uns umgibt, wenn wir über unser Verhältnis zu Schweinen nachdenken? 16 Künstler*innen wurden gebeten, sich dieser Fragestellung zu widmen.

Die Mehrzahl der hier gezeigten Werke entstand speziell für dieses Projekt. Mit ihren Arbeiten regen sie dazu an, über aktuelle Fragen nachzudenken.

Wie beeinflussen wir mit unseren alltäglichen Handlungen das Leben anderer?

Welche Folgen hat das für uns?

Wer verdient daran?

Wer entscheidet darüber?

Der Turm der Burg Klempenow bietet einen Blick auf jene Schweinezuchtanlage von Alt Tellin, in der am 30. März 2021 etwa 50.000 Sauen und Ferkel bei einem Brand den Tod fanden:

Die Burg ist also geradezu geschaffen dafür, über SCHWEINEBEWUSSTSEIN nachzudenken.

Ein Projekt des Sprengel Museum Hannover in Kooperation mit dem Kultur-Transit-96 e.V.



DER NEUE HEIMAT FILM #20 FILMFEST BURG KLEMPENOW 23.- 25.8.2024

NIRGENDWO...

**Fraglos wandern wir zwischen den Welten.
Utopia war Gestern – Wer hat Zeit zur Besinnung?
Nirgendwo ist der Ausweg**

Internationale Kurz- und Dokumentarfilme zwischen persönlichen Geschichten und globalen Zusammenhängen. Gelegen im Spannungsfeld der Realitäten des ländlichen Raumes, als Punkt für Gedankenaustausch und Inspiration.

Es gibt das Kinderfilmfest **OTONI** und Diskussionen mit Filmemachern. Drei Tage – ein Filmfest, Livemusik, gutes Essen und Zelte mit Blick aufs Tollensetal.

Ankommen und Hierbleiben

Tickets gibt es an der Abendkasse
Einzelfilm: 8 Euro (erm. 6 Euro)
Tagesticket: 20 Euro (erm. 16 Euro)
Alle drei Tage 35 Euro (erm. 25 Euro)
Das Programm gibt es unter: <https://derneueheimatfilm.d>

Hier ein kleiner Programmauszug:

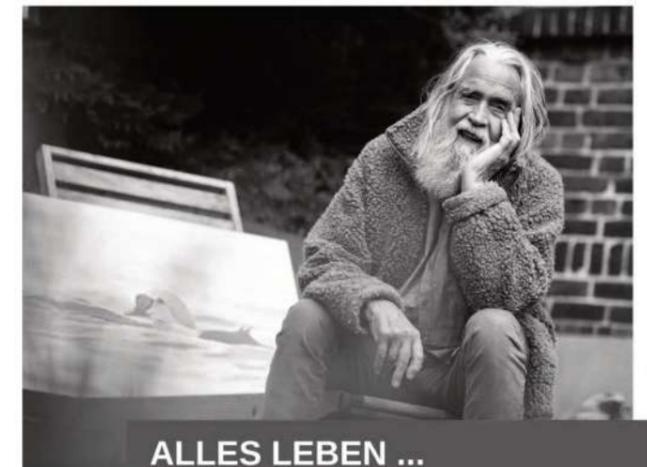
Freitag 17:30 FRIEDEN (5') DEU 2024 • K.I.Z. & Drunk Masters • Hier verhandeln die Rapper von K.I.Z. ohne jedes Augenzwinkern: »Wir träumen von Frieden, lass die weißen Tauben fliegen, wir träumen von Frieden... Doch erst müssen wir gewinnen.«

Sonnabend 21:15 DIE FILMFEST-PARTY
Stummfilm-OPEN-AIR mit Jürgen Kurz am Piano
AELITA - DER FLUG ZUM MARS (120') SU 1924 • Jakov Protozanov, Alexei Tolstoi • Erster Science-Fiction-Film in voller Spielfilmlänge: Nach einem Vorfall auf der Radiostation beginnt Ingenieur Loss von einem Flug zum Mars zu träumen. Dort findet Loss eine feudale, hochentwickelte Zivilisation vor und trifft auf eine Liebe, die eine Revolution zu entfesseln vermag. Genreübergreifendes Zeitdokument, dass SciFi mit dokumentarischen Material aus dem Alltag der SU montiert.

Sonntag 12:30 KAWAUSO (14') JPN • Akihito Izuhara •
Ein Mädchen streift durchs hohe Gras. Auf einem Feldweg wird sie von einem Otter eingeholt. Die beiden versuchen vergeblich miteinander zu sprechen. Langsam regnet der Schrott der Menschheit vom Himmel und droht alles unter sich zu begraben. Der Otter zieht von dannen. Ein Abschiedslied. Der japanische Fischotter (Kawauso) gilt seit 2012 als ausgestorben.

19:30 ETERNAL YOU – VOM ENDE DER ENDLICHKEIT

EINLADUNG ZUR Vernissage



ALLES LEBEN ...

Naturbilder aus Mecklenburg-Vorpommern

Wolf Spillner (* 1936, † 2021)

am Samstag, **14.09.2024** um **13.00 UHR**
im **Naturerbe Zentrum Rügen**
Forsthaus Prora 1, 18609 Ostseebad Binz/Ortsteil Prora

„ALLES LEBEN ... Naturbilder aus Mecklenburg-Vorpommern“ – so lautet der Titel unserer Ausstellung, des Schriftstellers und Fotografens **Wolf Spillner** (geboren 1936, verstorben 2021).

In seinen letzten zwanzig Lebensjahren hatte er sich dem Reisen und der Natur- und Tierfotografie zugewandt. Per Fahrrad und mit dem Kajak bereiste er die ferne Welt. Nordamerika, Nordskandinavien, Neuseeland und Jakutien. Die Wunder dieser Erde entdeckte er aber auch täglich und immer wieder in der nahen Welt seiner norddeutschen Heimat, in der Lewitz, im Elbtal und an der Ostsee. Die Neugier auf Leben und Schönheit trieb ihn um bis zuletzt.

Zur Vernissage der Ausstellung laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde am **Samstag, 14. September 2024 um 13:00 Uhr** herzlich in das **Naturerbe Zentrum Rügen** ein.

Grußworte durch:

- Prof. Michael Succow
 - Träger „Alternativer Nobelpreis“: Right Livelihood Award (1997), Gründer der Succow-Stiftung
- Heiko Miraß
 - Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern und das östliche Mecklenburg

Anmeldung gern per Mail an die info@nezz.de
oder telefonisch unter 038393 / 662215

Silvia Hanebrink, Organisation Naturerbezentrum Rügen

Kein Freiland 2024

Das Freiland Festival wird dieses Jahr nicht stattfinden. Die finanziellen Belastungen sind zu groß und die Kraftreserven unserer Crew verbraucht. Bitte gebt uns Zeit für ein ausführliches Statement. Wir wollen mit dieser Entscheidung wachsen und uns gegenseitig den Raum für Emotionen lassen. Alle Ticketkäufer:Innen werden in den kommenden Tagen per Mail informiert und bekommen den Ticketpreis erstattet. Danke für eure Unterstützung den Zuspruch und die Hoffnung in den vergangenen Tagen. Wir glauben an ein Wiedersehen!



<https://freiland-festival.de/#festival>

Das Rezept

Seit 2009 haben wir an dieser Stelle zig Rezepte präsentiert. Das wollen wir nun erst einmal beenden. Denn wir würden hier auch mal Rezepte aus der Leserschaft anbieten wollen. Sie sollten bitte so kurz gehalten sein, dass sie in diese kleine Spalte passen. Ein wenig mehr oder weniger sollte immer machbar sein. Bei Bedarf wird das übliche Allerlei ausnahmsweise etwas zurücktreten müssen. Zuschriften bitte an tollensetaler@googlemail.com

Danke

Redaktionshinweise: Die Tollensetaler Stimme erscheint unregelmäßig mehrmals im Jahr. Sie vertritt keine finanziellen oder parteipolitischen Interessen und dient ausschließlich dem bürgerschaftlichen Gemeinwohl. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Das Redaktionskollegium veröffentlicht keine anonymen Zuschriften. Verfasser eines Beitrags können jedoch entscheiden, ob ihr Name genannt werden soll. Beiträge mit demokratiefeindlichen oder verunglimpfenden Inhalten werden nicht veröffentlicht. Manche Text- und Bildbeiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Einwilligung des Autors weiterverwendet werden.

Zur Erinnerung:

Tollensetaler Stimme für Freunde des Landlebens ist keine harmlose Satire...

kleine Hinweise zu Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Kulturform



Auch diese Druckausgabe förderte die Gemeinde Alt Tellin.

Danke.



Druckkostenhilfen für die nächsten Ausgaben sind willkommen. **Einzahlungen zur Unterstützung unserer Zeitung** bitte hier:

IBAN: DE70 1506 1638 0001 1646 19
Spendenquittungen sind machbar, da gemeinnützig

I M P R E S S U M TOLLENSETALER STIMME

Träger: vereinzelt e.V. Hohenbüssow 1, 17129 Alt Tellin

Redaktion: Møne Spillner
Olaf Spillner
Jan von Hugo

Postanschrift: Tollensetaler Stimme, Hohenbüssow 1
17129 Alt Tellin

E-Mail: tollensetaler@googlemail.com

Internet: <https://tollensetaler.blogger.de/>
www.mensch-und-land.de

Abbildungen: Spillner

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Auflage: 500

Leserbriefe, Beiträge oder Fotos an uns bitte per E-Mail